



**Wir stiften Gemeinwohl –
nachhaltig wirksam für Hamburg**

Ihr Beitrag zur Zukunft unserer Stadt



Patriotische Gesellschaft

Wir stiften Gemeinwohl –
nachhaltig wirksam für Hamburg

Ihr Beitrag zur Zukunft unserer Stadt



Patriotische Gesellschaft

Mehr als 250 Jahre Vertrauenskapital und gemeinnütziges Engagement

Seit mehr als 250 Jahren ist die Patriotische Gesellschaft in Hamburg gemeinnützig tätig. „Nützlich für Hamburg. Aktiv für die Menschen.“ – das ist unser Auftrag. 1765 im Geiste der Aufklärung von engagierten Bürgern gegründet, hat die Patriotische Gesellschaft viele wichtige Entwicklungen in unserer Stadtrepublik angestoßen und verwirklicht: die Gründung einer ersten Sparkasse in Hamburg, des Museums für Kunst und Gewerbe, der Öffentlichen Bücherhallen und der Berufsschulen sowie von Gewerbeschulen, aus denen schließlich die Hochschule für Angewandte Wissenschaften und die Hochschule für bildende Künste hervorgingen. Erste Formen der Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenunterstützung sowie der sozialen Fürsorge hat die Patriotische Gesellschaft initiiert, bevor sie der Staat in seine Verantwortung überführte. Viele heute selbstverständliche öffentliche Einrichtungen oder soziale Strukturen unserer Stadt gehen auf Initiativen der Patriotischen Gesellschaft zurück. Ihre Besonderheit liegt in der langfristigen Kontinuität der Organisation und ihrer Arbeit, die stets und vor allem von ehrenamtlich engagierten Mitgliedern persönlich getragen wurde.

Die Patriotische Gesellschaft verbindet ihre mitgliederschaftliche Vereinsstruktur mit einer sonst nur für Stiftungen typischen Dauerhaftigkeit. Die ehrenamtliche Mitgliedschaft und ihre Vertretung in regelmäßig neu gewählten Gremien stellen aber sicher, dass die Patriotische Gesellschaft sich immer wieder neuen Aufgaben stellt und diese durch den ganz persönlichen Einsatz ihrer Mitglieder wahrnimmt. In der Ausübung ihrer Aufgaben ist die Patriotische Gesellschaft politisch unabhängig, weltanschaulich ungebunden und stets am zukunftsorientierten Gemeinwohl orientiert.

Die denkmalgeschützten Kronleuchter im Reimarus-Saal wurden 2016 durch Spenden insbesondere der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Hamburger Sparkasse sowie der Bärbel und Peter Hoerner Stiftung restauriert und energieeffizient instand gesetzt.

Zum 250. Jubiläum im Jahr 2015 machten großzügige Fördergelder eine grundlegende Sanierung des Hauses der Patriotischen Gesellschaft möglich.



Die langfristige Kontinuität des Engagements der Gesellschaft und ihrer Mitglieder wird seit 1847 durch unser Haus ermöglicht, das nach Sprengung des 600 Jahre alten Rathauses zur Bekämpfung des Großen Brandes von 1842 in neogotischem Stil auf dem Grundstück des alten Rathauses errichtet wurde, um der Stadtgesellschaft ein Forum zu bieten. Hier erarbeitete die Konstituante eine erste Verfassung für Hamburg, hier tagte von 1859 bis zur Errichtung des neuen Rathauses 1897 die Bürgerschaft. Seitdem ist unser Haus Mittelpunkt der Zivilgesellschaft Hamburgs, seitdem sichert das Gebäude die wirtschaftlichen Grundlagen der Patriotischen Gesellschaft.

Als eines der ältesten Gebäude der Stadt wurde es 1923, kurz nach Verabschiedung eines Denkmalschutzgesetzes, unter Denkmalschutz gestellt, zur Nutzung durch den Überseeclub in expressionistischem Stil aufgestockt und schließlich im Zweiten Weltkrieg durch Bomben stark beschädigt. Im Wiederaufbau Hamburgs ermöglichten Zuwendungen der Stadt, eine testamentarisch verfügte größere Erbschaft und private Spenden, das Gebäude im Stil der Nachkriegsmoderne zu sanieren. Aus Anlass des 250-jährigen Jubiläums 2015 erhielt die Patriotische Gesellschaft großzügige Zuwendungen der Hamburgischen Bürgerschaft, aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm des Bundes, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Hamburger Sparkasse sowie zahlreicher privater Spenderinnen und Spender für eine denkmalgerechte Renovierung des ganzen Gebäudes.

Die typische Innenausstattung der 1950er Jahre steht unter Denkmalschutz.



Zur Gründung der Patriotischen Gesellschaft zeichneten seit 1765 vermögende und gesellschaftlich engagierte Bürger der Stadt „Subskriptionen“, mit denen sie die Mitgliedschaft erwarben und sich zu erheblichen Zuwendungen an die Patriotische Gesellschaft verpflichteten, die deren gemeinnützige Arbeit finanzierten. Viele Mitglieder finanzierten die von ihnen vorgeschlagenen und durchgeführten Vorhaben auch selbst aus eigenem Vermögen. Bis 1918 war darum die Patriotische Gesellschaft eine exklusive Vereinigung engagierter und vermögender Honoratioren der Stadt. Nach der demokratischen Revolution von 1918 sowie den sozialen Umbrüchen infolge der Weltwirtschaftskrise und Inflation der 1920er Jahre veränderten sich der Charakter und die Mitgliederstruktur der Gesellschaft allmählich in Richtung einer offeneren Abbildung der Bevölkerung der Stadtrepublik. Der beschämende Ausschluss der jüdischen Mitglieder aus der Patriotischen Gesellschaft 1935 wurde damit begründet, dass dadurch die Eigenständigkeit der Patriotischen Gesellschaft erhalten werden könne. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und der Befreiung von der völkisch-rassistischen Parteidiktatur verstärkte der soziale Wandel in den Nachkriegs- und Aufbaujahren Hamburgs die soziale Öffnung der Patriotischen Gesellschaft.

Heute finanzieren maßvolle Mitgliedsbeiträge, die Einnahmen aus der Vermietung von Büro- und Gewerbeflächen, Zuwendungen von Stiftungen und immer wieder Spenden, Erbschaften und die der Gesellschaft anvertrauten Treuhandstiftungen eine kleine, aber sehr professionelle Geschäftsstelle, die eine Vielzahl von gemeinnützigen Projekten, Arbeitskreisen und Aktivitäten der ehrenamtlich tätigen Mitglieder wirksam unterstützt.

Dieser Dreiklang von

- vielfältigem Engagement einer großen Zahl ehrenamtlich tätiger Mitglieder,
- Unterstützung ihrer gemeinnützigen Projekte, Arbeitskreise und Aktivitäten durch eine kleine hauptberuflich arbeitende Geschäftsstelle und
- verlässlicher Finanzierung dieser nachhaltig wirksamen Struktur durch Mieteinnahmen aus dem Gebäude, öffentliche Zuwendungen, private Spenden, Erbschaften und Vermächtnisse sowie der Gesellschaft anvertraute Treuhandstiftungen

ist das eigentliche Geheimnis der mehr als 250-jährigen Kontinuität des gemeinnützigen Wirkens der Patriotischen Gesellschaft von 1765 zum Wohle der Stadt und der in ihr lebenden Menschen. Ihr Vertrauen ist unser Kapital, das wir zum Wohle der Stadt auch in Zukunft pflegen und mehren wollen.

Mit dieser Publikation wollen wir Ihnen zeigen, was möglich ist und was auch Sie beitragen können.

Unsere aktuellen Projekte – Ihre Möglichkeiten

Die denkmalgerechte Instandhaltung unseres Hauses, der Ausbau unserer Veranstaltungsaktivitäten und die Entwicklung von neuen Projekten in den letzten Jahren waren möglich durch großzügige und engagierte Spenden sowie durch die Erträge aus unseren Treuhandstiftungen. Mit Ihrer Spende fördern auch Sie gezielt einzelne Projekte. Durch Ihren persönlichen Beitrag können Sie Hamburgs Zukunft mitgestalten. Unsere aktuellen Projekte und Förderschwerpunkte stellen wir Ihnen auf den folgenden Seiten vor.

Das Haus der Patriotischen Gesellschaft – unser Denkmal entwickeln und Gemeinwohl fördern

Hauptveranstaltungsort im Haus ist der Reimarus-Saal. Hier hält Bundespräsident a.D. Joachim Gauck den Festvortrag zum 253. Gründungstag der Patriotischen Gesellschaft am 11. April 2018.

Das Haus der Patriotischen Gesellschaft ist eines der bedeutenden Baudenkmäler Hamburgs und Zentrum aller Aktivitäten der Patriotischen Gesellschaft von 1765. Es ist ein Ort, an dem Hamburger Geschichte geschrieben wurde. Es wurde 1845 bis 1847 nach Plänen des Architekten Theodor Bülow errichtet und steht an dem Ort, wo seit dem 13. Jahrhundert bis zu seiner Sprengung beim Großen Brand 1842 sechshundert Jahre lang das alte Hamburger Rathaus stand. Seit seiner Einweihung 1847 nimmt das Haus eine wichtige Funktion für die Stadtgesellschaft ein. Von 1848 bis 1850 tagte im großen Saal des Hauses die verfassunggebende Versammlung und von 1859 bis zur Fertigstellung des neuen Rathauses 1897 die Hamburgische Bürgerschaft. Seit 1923 steht es als eines der ersten profanen Gebäude Ham-



*Auch im restaurierten Säulenkel-
ler finden Veranstaltungen statt.*

burgs unter Denkmalschutz und ist mittlerweile eines der ältesten Gebäude der Stadt. 1943 brannte es nach einem Bombentreffer aus, konnte aber bis 1957 wiederaufgebaut werden.

Dank großzügiger Zuwendungen konnte die Patriotische Gesellschaft zu ihrem 250. Jubiläum im Jahr 2015 ihr Haus umfassend sanieren und zukunftsfest machen. Dabei wurde unter anderem in den Veranstaltungsräumen die Ausstattung der 1950er Jahre des Architekten Friedrich R. Ostermeyer wieder herausgearbeitet. Heute ist das Gebäude ein Vorbild für den behutsamen Umgang mit historischer Bausubstanz.

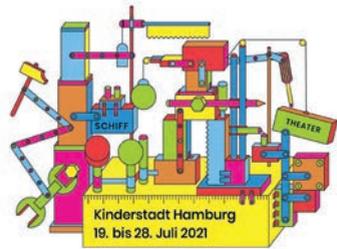
Als Wirkungsstätte der sich seit mehr als 250 Jahren für das Wohl der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger engagierenden Patriotischen Gesellschaft nimmt das Haus eine besondere Stellung in Hamburg ein und ist einer der prominentesten Veranstaltungsorte in der Innenstadt. Das Haus ist durch die Vermietung der Büroräume und Säle das wirtschaftliche Fundament des gemeinnützigen Wirkens der Patriotischen Gesellschaft, die Erträge helfen beim Erhalt des wichtigen Baudenkmals.

Ihre Spende hilft uns, ein Denkmal als einen Ort zivilgesellschaftlichen Engagements zu erhalten!

Unser Veranstaltungsprogramm – Impulse für die Zukunft der Stadt

„Nützlich für Hamburg. Aktiv für die Menschen.“ – so lautet der Leitspruch der Patriotischen Gesellschaft. Dieses patriotische Selbstverständnis hat eine lange Tradition: Seit unserer Gründung 1765 geben wir Anstöße für gesellschaftliche Verbesserungen und setzen Ideen in die Tat um. Unabhängig von parteipolitischen Interessen und weltanschaulichen Positionen bieten wir ein Forum für den freien Austausch von Meinungen. Wir wollen die Zukunft Hamburgs mitgestalten. Deshalb stellen wir Fragen, die für die Entwicklung einer gerechten, zukunftsfähigen Stadtgesellschaft entscheidend sind. Unser vielfältiges öffentliches Veranstaltungsprogramm und die Arbeit unserer Arbeitskreise und Projektgruppen decken ein breites Themenspektrum ab. Wir setzen damit Impulse und nehmen Einfluss auf die politische und gesellschaftliche Agenda Hamburgs. Es sind vor allem die Mitglieder und ihr ganz persönliches Engagement, die seit mehr als 250 Jahren das gemeinnützige Wirken der Patriotischen Gesellschaft von 1765 zum Wohle der Stadt und zum Nutzen der in ihr lebenden Menschen tragen. Gerade dieses ehrenamtliche Engagement ist aber auf hauptberufliche Unterstützung und finanzielle Förderung angewiesen. Für die Wirksamkeit ehrenamtlicher Arbeit sind diese Voraussetzungen unverzichtbar!

Kinderstadt – eine Stadt für Kinder und Jugendliche



Die Patriotische Gesellschaft macht das international erfolgreiche Format „Kinderstadt“ auch in Hamburg möglich und beginnt im Sommer 2021 die Grundlagen dafür zu legen. Eine Kinderstadt ist ein offenes kulturpädagogisches Angebot in den Schulferien, das allen Kindern und Jugendlichen zwischen 7 und 15 Jahren ohne Anmeldung kostenfrei zugänglich ist. In der Spielstadt können Kinder und Jugendliche ihr eigenes Stadtleben in all seinen Facetten gestalten – arbeiten, studieren, Geld verdienen, konsumieren, bauen, Freunde treffen, Politik machen und vieles mehr. Dabei lernen sie selbstbestimmt und frei Verantwortung zu übernehmen und in einer komplexen Gesellschaft auf Augenhöhe miteinander umzugehen.

Die Kinderstadt wird den Hamburger Kindern zeigen, wie wichtig sie sind und wie ernst wir sie nehmen, wie sehr sie gebraucht werden in unserer Stadt und wie sehr es auf jeden einzelnen Akteur ankommt in einem offenen, auf gegenseitiger Wertschätzung aufbauenden demokratischen Gemeinwesen.

Den aktuellen Stand der Planungen finden Sie hier:
<https://kinderstadt.hamburg/>

Diesterweg-Stipendium – Kinder fördern, Familien begleiten

Das Diesterweg-Stipendium wird seit 2012 von der Patriotischen Gesellschaft erfolgreich durchgeführt – dank einer starken Gemeinschaft von Förderpartnern und der Unterstützung der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration sowie der Behörde für

Im Stadtplanungsbüro laufen alle Fäden der Kinderstadt zusammen.



Schule und Berufsbildung. Es wurde entwickelt von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main und bezieht als einziges Stipendium in Deutschland alle Familienmitglieder ein. Alle zwei Jahre werden in der Regel zwölf Stipendiatinnen und Stipendiaten in das Programm aufgenommen. Das Diesterweg-Stipendium trägt zu einer Verbesserung der Bildungschancen von begabten und lernbegeisterten Kindern aus sozial nachteiligen Lebenslagen bei und unterstützt die Kinder beim Übergang von der Grundschule auf die weiterführende Schule durch ideelle und finanzielle Förderung. Sprachliche und soziale Gründe machen es Eltern manchmal schwer, ihre Kinder so zu fördern, wie sie es eigentlich möchten. Hier setzt das Diesterweg-Stipendium an und stärkt die Kinder sowie deren Eltern und Geschwister gemeinsam.



In der Ferienakademie programmieren die Kinder ihre selbstgebauten Roboter aus Lego-Steinen.



Roboter aus Lego-Steinen

Im Laufe von zwei Jahren erkunden die Stipendiatinnen und Stipendiaten mit ihren Eltern und Geschwistern Kultur- und Bildungsangebote in Hamburg. Die Kinder stärken in Ferienkursen unter anderem ihre Sprach- und Medienkompetenz, trainieren Lernstrategien und erhalten Aufbauunterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch. Die Eltern nehmen an Beratungsangeboten zu Bildungs- und Erziehungsfragen teil. Danach wechseln die Kinder in das Anschlussprogramm DiesterwegPLUS, das die Bildungsbegleitung der Familien um ein weiteres Jahr bis zum Ende der 6. Klasse verlängert, da erst in Klasse 6 die endgültige Empfehlung für die Schullaufbahn gegeben wird.

Auch unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie wurde die Begleitung der Familien im Bildungsalltag mit einem digitalen Bildungskonzept sichergestellt. So wurden zum Beispiel digitale Akademietage am Wochenende angeboten, in denen unter anderem die Bücherhallen, das Bucerius Kunstforum und das Thema Resilienz vorgestellt wurden. Es fanden Spieltreffs für jeden Jahrgang und für ganze Familien statt sowie intensive Einzelberatung und -begleitung.

NEXTGeneration. social – ein digitaler Perspektivwechsel für junge Menschen

Bildungsangebote für junge Menschen gehören seit der Gründung der Patriotischen Gesellschaft 1765 zu den Schwerpunkten ihrer Arbeit. Für Auszubildende und junge Studierende zwischen 16 und 25 Jahren hat die Patriotische Gesellschaft daher mit NEXTGeneration. social ein digitales Programm entwickelt, das die Bereitschaft für ein soziales Miteinander im privaten und beruflichen Umfeld fördert. Dabei kann sie auf die lange Erfahrung und das breite Netzwerk ihres Programms SeitenWechsel zurückgreifen, das seit 2000 Führungskräften einen besonderen Perspektivwechsel in soziale Einrichtungen bietet.

Über Ausbildung und Studium hinaus erweitern die Teilnehmerinnen und Teilnehmer seit Mai 2021 im Programm NEXTGeneration.social



ihren Horizont, indem sie Einblicke in den Alltag sozialer Einrichtungen aus den Bereichen Alkohol/Drogen, Wohnungslosigkeit, psychische Erkrankungen, Behinderung, Strafvollzug und Hospizarbeit bekommen. Über den direkten Austausch in den Online-Veranstaltungen wird Verständnis für andere Lebens- und Arbeitswelten aufgebaut. Hierbei wird soziale Kompetenz auch für den beruflichen Alltag gestärkt. Die damit einhergehende Persönlichkeitsbildung schafft Bewusstsein und sensibilisiert im Umgang mit anderen Menschen. Am Ende des Programms werden mögliche Wege gezeigt, wie sich junge Menschen für unsere Gesellschaft engagieren und dazu das passende Ehrenamt finden können.

Mit dem Onlineprogramm NEXTGeneration.social wird erstmalig für jüngere Zielgruppen die Möglichkeit eines digitalen Einblicks in soziale Arbeitsfelder geschaffen und perspektivisch Engagement für die Gesellschaft gefördert. <https://nextgeneration.social/>

Bülau-Wettbewerb – junge Talente fördern und die Stadt gestalten

Mit dem Bülau-Wettbewerb fördert die Patriotische Gesellschaft seit 1989 junge Talente aus unterschiedlichen planerischen Disziplinen und gibt Denkanstöße für die Stadtentwicklung in Hamburg. Der Ideen-Wettbewerb richtet sich an Studierende und junge Absolventinnen und Absolventen deutschsprachiger Hochschulen aus den Fachrichtungen Stadtplanung, Architektur, Landschaftsplanung, Verkehrsplanung und verwandten Fachgebieten. Er ist nach dem Hamburger Architekten des Hauses der Patriotischen Gesellschaft, Theodor Bülau (1800–1861), benannt. Der Wettbewerb behandelt stadt- und landschaftsplanerische sowie architektonische Themen in Hamburg, die gesamtstädtisch von Bedeutung sind und aus Sicht der Patriotischen Gesellschaft Aufmerksamkeit und eine intensive öffentliche Diskussion verdienen. So hat die Patriotische Gesellschaft bereits Bülau-Wettbewerbe unter anderem zur „Gestaltung des Stintfangs

*Einer der drei Preisträgerentwürfe
des 7. Bülau-Wettbewerbs 2020
„Stadträumliche Perspektiven für
Rödingsmarkt, Herrlichkeit und
Alsterfleet“*



*Erfolgreiches Modellprojekt:
„Stadtraum für Menschen“ – die
temporäre Fußgängerzone im Rat-
hausquartier im Sommer 2019*



„Altstadt für Alle!“ – Impulse für eine lebens- werte Innenstadt

und des Alten Elbparks“, den internationalen Wettbewerb „Harbourpolis“ sowie zuletzt die Bülau-Wettbewerbe „Neugestaltung und Arrondierung der Hafenkante im Umfeld des Alten Elbtunnels in Hamburg“ (2015/16) und „Stadträumliche Perspektiven für Rödingsmarkt, Herrlichkeit und Alsterfleet“ (2019/20) ausgelobt und durchgeführt.



Die Initiative „Altstadt für Alle!“ wurde 2016 gegründet. Sie wird getragen durch die Patriotische Gesellschaft von 1765, die Evangelische Akademie der Nordkirche sowie die Gruppe „Hamburg entfesseln!“ „Altstadt für Alle!“ engagiert sich für eine lebendige, lebenswerte und sozial vielfältige Stadt, die den Menschen mit seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen in den Mittelpunkt stellt. Dabei soll vor allem das Potenzial der Innenstadt genutzt werden. „Altstadt für Alle!“ stellt die Frage nach identitätsstiftenden und sozialen Aspekten der Stadt: nach öffentlichem Raum, nach Begegnung, Bildung und Kultur, nach Wohnen, aber auch nach neuen Formen der Arbeit und einer menschenverträglichen Mobilität. Die Initiative versteht sich als unabhängige und nach allen Seiten offene Plattform für einen stadtesellschaftlichen Diskurs über eine zukunftsweisende Entwicklung der Hamburger Innenstadt. Dafür werden Anregungen, Vorschläge und Ideen aufgenommen, diskutiert und weiterentwickelt, die in ihrer Umsetzung beispielhaft für einen mutigeren Weg in der Hamburger Stadtentwicklung stehen. Konkrete Projekte sind zum Beispiel die „Fußgängerzone auf Zeit im Rathausquartier“ (2019) oder der Umbau des Parkhauses „Katharinenkirche“ zum genossenschaftlichen Wohn- und Gewerbeprojekt „Gröninger Hof“. www.altstadtfueralle.de

Spenden oder Stiften – wählen Sie das Engagement, das zu Ihnen passt

Jede Spende oder Stiftung hilft, unsere vielfältige gemeinnützige Arbeit durchzuführen. Dazu gehören der Erhalt und die Pflege unseres denkmalgeschützten Hauses, lebendige Diskussionsveranstaltungen zu Themen, die Hamburg bewegen, und die Entwicklung neuer Projekte, die einen Beitrag zu einem besseren Hamburg leisten. Sie haben viele Möglichkeiten, einen Beitrag zu leisten:

Freie Spende Eine freie Spende unterstützt das gesamte Spektrum der gemeinnützigen Arbeit der Patriotischen Gesellschaft. Sie gibt uns Spielraum, schnell und unbürokratisch das Geld dort einzusetzen, wo es aus unserer Sicht am besten wirken kann.

Zweckgebundene Spende Gezielt und unmittelbar wirksam kommt Ihre Spende an, wenn Sie sich für eine projektbezogene Spende entscheiden. Spendenprojekte sind beispielsweise unser Diesterweg-Stipendium Hamburg, das seit 2012 begabte Schülerinnen und Schüler sowie ihre Familien auf ihrem Bildungsweg unterstützt. Andere Spendenprojekte sind aktuell die „Kinderstadt“ und das neue Programm „NEXTGeneration social“, das Auszubildenden und Studierenden einen Einblick in die Arbeitswelt sozialer Institutionen eröffnet. All diesen Projekten ist gemein, dass sie gezielt in die Stadtgesellschaft hineinwirken und nicht allein von der Patriotischen Gesellschaft realisiert werden können. Ihre Projektspenden helfen uns, neue Impulse zu entwickeln und bewährte Projekte weiterzuführen. Aktuelle Spendenprojekte beschreiben wir auf unserer Homepage und regelmäßig in unserem Newsletter. Sprechen Sie uns gerne an, wenn wir Sie beraten dürfen.

Anlassspende – Spenden schenken! Feiern Sie Ihren Geburtstag, ein Jubiläum, vielleicht auch einen Jahrestag Ihrer Hochzeit oder gibt es einen anderen außergewöhnlichen Anlass? Besondere Anlässe bieten eine ideale Möglichkeit, sinnvoll und nachhaltig zu wirken: Anstelle von Geschenken können Sie Ihre Gäste bitten, die Patriotische Gesellschaft von 1765 oder eines unserer Projekte für Hamburg zu unterstützen.

Treuhandstiftung Seit über dreißig Jahren vertrauen uns Stiftende ihre Treuhandstiftungen an, damit wir ihre gemeinnützigen Ziele nach verbindlich festgelegten Wünschen und Vorstellungen weiterführen. Insgesamt fünf Treuhandstiftungen mit sehr unterschiedlichen Stiftungszwecken verwaltet die Patriotische Gesellschaft gegenwärtig. Über unsere Treuhandstiftungen, die Zwecke und die Stifterinnen und Stifter berichten wir ab Seite 15 in den Stiftungsporträts.

Treuhandstiftungen, auch als unselbstständige oder nichtrechtsfähige Stiftungen bezeichnet, werden durch einen Vertrag zwischen



Verbrauchsstiftung

Stiftenden und Treuhändern zu Lebzeiten oder durch Verfügung von Todes wegen errichtet. Dabei übertragen die Stiftenden den Treuhändern – in diesem Fall der Patriotischen Gesellschaft – das Stiftungsvermögen. Es wird dann getrennt von dem eigenen Vermögen des Treuhänders gemäß den Satzungsbestimmungen der Stiftung verwaltet.

Die Treuhandstiftung ist selbst gemeinnützig. Die Vorteile einer Treuhandstiftung gegenüber einer rechtsfähigen Stiftung liegen in der unkomplizierten Gründung und den niedrigeren Anforderungen an das Grundstockvermögen. So kann eine Treuhandstiftung auch mit weniger als 50.000 Euro gegründet werden. Treuhandstiftungen bieten sich für Stiftende an, die ihr Vermögen einem Zweck auf Dauer widmen wollen, ohne eine eigene Struktur für die Verwaltung vorhalten zu müssen.

Im Unterschied zu Stiftungen, die auf den dauerhaften Erhalt des Stiftungsvermögens ausgerichtet sind, bietet eine Verbrauchsstiftung flexiblere Möglichkeiten. Verbrauchsstiftungen können bereits mit einem kleineren Vermögen wirksam arbeiten. Nach der gesetzlichen Definition wird eine Verbrauchsstiftung für eine bestimmte Zeit errichtet. Ihr Vermögen soll für den Stiftungszweck eingesetzt und kann dafür verbraucht werden. Ihre rechtliche Anerkennung setzt jedoch voraus, dass die Stiftung für mindestens zehn Jahre besteht. Dabei muss die Zweckverwirklichung über den gesamten Zeitraum von mindestens zehn Jahren gesichert sein. Das Stiftungskapital kann somit nicht beliebig verbraucht werden.

Möchten Sie eine Treuhandstiftung gründen oder lieber eine Zustiftung zu den vorhandenen Stiftungen oder eine Anlassspende leisten? Sprechen Sie uns gerne an!



Ihre steuerlichen Vorteile als Stifter und Spender

Zuwendungen – Spenden und Zustiftungen oder die Errichtung von Treuhandstiftungen – sind steuerlich begünstigt. Sie erhalten von uns eine Zuwendungsbestätigung.

Spenden können Sie gerne direkt auf unser Spendenkonto überweisen oder uns über das Online-Spendenformular auf unserer Homepage www.patriotische-gesellschaft.de zukommen lassen.

Spendenkonto

Patriotische Gesellschaft von 1765
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE06 2005 0550 1280 1176 54
BIC: HASPDEHHXXX

Unsere Förderinnen und Förderer nennen wir namentlich in unserem Jahrbuch, wenn sie dem zustimmen. Wollen Sie ein bestimmtes Projekt unterstützen, nennen Sie dies in der Zeile „Verwendungszweck“. Falls wir Ihre Kontaktdaten noch nicht haben, vermerken Sie diese bitte auf der Überweisung, damit wir Ihnen die Zuwendungsbestätigung zukommen lassen können.

Für die Errichtung von Treuhandstiftungen und für Zustiftungen gelten erweiterte Steuervorteile. Testamentarische und lebzeitige Zuwendungen sind von der Erbschafts- und Schenkungssteuer befreit. Nicht nur bei der Neugründung einer Stiftung (auch Treuhandstiftung), sondern alle zehn Jahre kann der Höchstbetrag von einer Million Euro bei Zuwendungen in das Vermögen einer Stiftung steuerlich geltend gemacht werden. Gemeinsam veranlagte Eheleute haben die Möglichkeit, in Summe zwei Millionen Euro abzuziehen. Der Betrag lässt sich beliebig über den Zeitraum von zehn Jahren verteilt vom steuerpflichtigen Einkommen absetzen.

Sprechen Sie uns gerne an! Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis, dass wir keine steuerliche Beratung anbieten können.



Unsere Treuhandstiftungen – aktiv für Stadt und Menschen

Die von der Patriotischen Gesellschaft verwalteten Treuhandstiftungen stellen eine wichtige Ergänzung der gemeinnützigen Arbeit dar und wirken im Sinne der Stiftenden zum Wohle unserer Stadt und ihrer Menschen. Insgesamt verfügen die unselbstständigen Stiftungen über ein Stiftungskapital von über 4 Millionen Euro. Die Verwaltung der Stiftungen übernimmt die Geschäftsstelle der Patriotischen Gesellschaft, die Förderentscheidungen treffen die in den Satzungen der Stiftungen beschriebenen Gremien. Die Geschäftsstelle bietet Stiftenden und Stiftungen eine professionelle Betreuung und Verwaltung. Uns ehrt das Vertrauen der Stiftenden, die uns ihre unselbstständigen Stiftungen bereits anvertraut haben.

Wollen auch Sie eine Treuhandstiftung gründen? Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gern! Die Einrichtung einer Treuhandstiftung ist nachhaltig wirksam und kann Ihr Anliegen dauerhaft verwirklichen.

Stiftung AlltagForschungKunst Timm Ohrt & Hille von Seggern

Die 2019 von Timm Ohrt und Prof. Dr. Hille von Seggern gegründete Stiftung fördert und realisiert Projekte, die Alltag, Forschung und Kunst als Einheit verstehen und ein nachhaltiges, lebendiges Zusammenleben unterstützen, in dem sich Menschen kreativ entfalten und daraus Erkenntnisse gewinnen können.



Das Stifterpaar Timm Ohrt und Prof. Dr. Hille von Seggern

Die Stiftung befasst sich mit lebensweltlichen Fragen und bearbeitet sie in Projekten in transdisziplinärem Zusammenspiel von Alltag, Forschung und Kunst. Dabei ist der räumliche Blick von besonderer Bedeutung. Raum wird als ein Geschehen begriffen, als eine immer bewegte Natur, zu der Menschen mit ihrem Denken, Fühlen und Tun gehören. Ihre Akteurinnen und Akteure begeben sich deshalb zuhörtend, verstehend, entwerfend und experimentell unmittelbar in örtliches Geschehen. Die Förderprojekte sollen sich über forschendes, künstlerisches und kulturelles Handeln unmittelbar in das lebensweltliche Raumgeschehen einmischen. Zum Stiftungsvermögen gehört das denkmalgeschützte Haus „Am Leuchtturm 13“ in Hamburg-Rissen, das für Symposien, Kolloquien und Künstlerresidenzen genutzt wird. Die Stiftung ist eine operative Stiftung. Projekte werden in Eigenregie entwickelt und durchgeführt. Darüber hinaus kooperiert die Stiftung mit Projektpartnern.
<https://alltagforschungkunst.de>

**ALLTAGFORSC
HUNGKUNST**
Stiftung AlltagForschungKunst
 Timm Ohrt & Hille von Seggern

Stifter: Timm Ohrt und Prof. Dr. Hille von Seggern

Vorstand: Thomas Gräbel, Timm Ohrt, Sabine Rabe, Prof. Dr. Hille von Seggern, Lilli Thalgot

Golden Pudel Stiftung

Der Stifter Rocko Schamoni hat seinen Anteil an dem Grundstück des Golden Pudel Clubs in die 2018 gegründete Golden Pudel Stiftung eingebracht, die den Erhalt des legendären Golden Pudel Clubs am Fischmarkt dauerhaft sichern soll. Die Mara und Holger Cassens-Stiftung hatte 2016 bereits ein Teileigentum an dem Golden Pudel Club erworben. Die gemeinsame Eigentümerschaft zweier Stiftungen sichert diesen Kulturort dauerhaft. Gemeinnütziger Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, unter anderem durch die geplante Verleihung des „Unbestechlichkeitspreises“, der sich an Künstlerinnen und Künstler wendet, die im Sinne der Unbestechlichkeit der Kunst auf monetären Erfolg verzichten.

Die Golden Pudel Stiftung sorgt für den Erhalt des Golden Pudel Clubs am Fischmarkt.



Stifter: Rocko Schamoni

Kuratorium: Oke Göttlich, Christiane Hollander, Schorsch Kamerun, Charlotte Knothe, Ralf Köster, Viktor Marek, Rocko Schamoni

Evelyn-Brosch-Stiftung



Scheckübergabe 2018 (v.l.n.r.): Johannes Petersen (Mitglied des Vorstands Patriotische Gesellschaft), Ulf Bodenhausen (Geschäftsführer Hamburg Leuchfeuer), Ruprecht Schmidt (Chefkoch Hamburg Leuchfeuer Hospiz), Karolin Babbe-Vößbeck und Uwe Doll (Kuratoriumsmitglieder)

Die Evelyn-Brosch-Stiftung wurde 2010 gegründet und unterstützt mit ihren Erträgen seit 2012 das Hospiz Hamburg Leuchfeuer mit regelmäßigen Zuwendungen, die insbesondere der Küche des Hospizes zugutekommen. Ausgestattet wurde die Stiftung durch das Erbe Evelyn Broschs.

„Essen heißt, ich lebe noch. Sich sein Gericht wünschen zu können, heißt für unsere Bewohner und Bewohnerinnen, sich ein Stück Selbstbestimmung und Lebensqualität zu erhalten. Die Evelyn-Brosch-Stiftung hilft mit ihrer Unterstützung, dass dies im Hamburg Leuchfeuer Hospiz möglich ist“, sagt Ruprecht Schmidt, Küchenchef des Hamburg Leuchfeuer Hospizes.

Stifterin: Evelyn Brosch

Kuratorium: Karolin Babbe-Vößbeck, Uwe Doll, Dr. Jan-Peter Lechner



Aufnahmefeier eines Diesterweg-Jahrgangs

Dr. Dorothea-Wilhelm-Stiftung

Ebenfalls durch Evelyn Broschs Erbe finanziert ist die in Erinnerung an ihre Mutter benannte Dr. Dorothea-Wilhelm-Stiftung, die 2010 gegründet wurde. Ihr Zweck ist die Förderung von Bildung und Jugendhilfe, der durch Zuwendungen an hochbegabte Kinder in weniger günstigen Lebensverhältnissen umgesetzt werden soll. Die Erträge der Stiftung werden insbesondere im Rahmen des Diesterweg-Stipendiums der Patriotischen Gesellschaft verwendet. Die Dr. Dorothea-Wilhelm-Stiftung ist einer der größten Förderpartner des Diesterweg-Stipendiums Hamburg.

Stifterin: Evelyn Brosch

Kuratorium: Christopher Cohen, Sigrun Ferber, Stephan Kufeke, Prof. Dr. Timm Kunstreich, Hella Schwemer-Martienßen

Ilse-Lübbers-Stiftung



Die Vergabe des Preises für Denkmalpflege der Patriotischen Gesellschaft wird durch die Ilse-Lübbers-Stiftung ermöglicht.

Die älteste unselbstständige Stiftung unter dem Dach der Patriotischen Gesellschaft ist die Ilse-Lübbers-Stiftung. Sie wurde 1989 mit dem Zweck der Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege aus dem Erbe der Hamburger Lehrerin Ilse Lübbers gegründet. Nach dem Tod ihrer Schwester Karin Lübbers 2002 wurde auch deren Erbe in die Stiftung übertragen. Der Zweck der Stiftung soll besonders durch Maßnahmen, die den Gedanken der Denkmalpflege in breite Kreise der Bevölkerung vermitteln und zur aktiven Mithilfe bewegen, verwirklicht werden. Insbesondere fördert die Stiftung seit 1990 den „Preis für Denkmalpflege“ der Patriotischen Gesellschaft, der vom Arbeitskreis Denkmalschutz ausgelobt wird. Der Preis zeichnet alle drei Jahre vorbildlich restaurierte historische Gebäude aus, um öffentlichkeitswirksam auf gelungene Denkmalpflege aufmerksam zu machen und Bauherrinnen und Bauherren, Architektinnen und Architekten für ihre Bemühungen zu würdigen.

Stifterin: Karin Lübbers

Kuratorium: Reinhard Dörr, Dr. Hugbert Flitner, Gerhard Hirschfeld

Ihr Erbe gestaltet Hamburgs Zukunft

Ein Testament schafft Sicherheit, begründet Vertrauen, gestaltet Zukunft und löst Dankbarkeit aus. Seit mehr als 250 Jahren ist der vertrauensvolle Umgang mit Mitgliedsbeiträgen, Spenden sowie Erbschaften und Vermächtnissen die Grundlage unserer gemeinnützigen Arbeit. Der Jahresabschluss wird stets extern und unabhängig geprüft. Uns ist bewusst, dass uns Menschen mit ihrem Geld auch einen Vertrauensvorschuss geben, dem wir durch kostenbewusstes und transparentes Arbeiten gerecht werden. Vermögen legen wir wertbildend an, Förderungen verwenden wir für die vereinbarten Zwecke.

Ihr letzter Wille kann Hamburgs Zukunft nachhaltig mitgestalten. Wir können Ihre Verfügungen und Wünsche im Sinne unseres Leitspruches „Nützlich für Hamburg. Aktiv für die Menschen.“ dauerhaft verwirklichen. Für Sie haben wir darum einige grundlegende Informationen zu Testamentsspenden und Vermächtnissen zusammengestellt.

Testament

Ein Testament gestaltet Ihr Erbe nach Ihren Wünschen und Vorstellungen. Sie entscheiden, wer Ihr Vermögen oder Teile davon erhalten soll. Sie können Ihnen vertraute Menschen bedenken, aber auch gemeinnützige Organisationen wie die Patriotische Gesellschaft als Erben oder Vermächtnisnehmer einsetzen. Ihren Angehörigen steht grundsätzlich ein gesetzlicher Pflichtteil zu, auch dann, wenn sie nicht ausdrücklich im Testament genannt werden. Ohne Testament geht das Erbe entsprechend der gesetzlichen Erbfolge an Ihre Angehörigen über. Vorrangig erben diejenigen, die am nächsten mit Ihnen verwandt oder Ihnen als Ehepartner oder eingetragener Lebenspartner verbunden sind. Wenn Sie keine gesetzlichen Erben haben und auch kein Testament verfasst haben, fällt Ihr Vermögen an den Staat.

Die Form Ihres Testaments können Sie nicht völlig frei wählen. Nur ein schriftliches Testament ist rechtlich wirksam. Ohne Kosten können Sie Ihr Testament eigenhändig formulieren und jederzeit ändern. Dazu müssen Sie es selbst mit eigener Hand schreiben und persönlich unterzeichnen. Die maschinenschriftliche Erstellung eines Testaments ist nicht gültig, auch nicht, wenn es handschriftlich unterzeichnet ist. Schreiben und unterzeichnen Sie das Testament gemeinsam mit ihrem Ehepartner oder eingetragenen Lebenspartner, können Sie das Testament auch nur gemeinsam ändern. Stets gilt nur das letzte Testament. Deswegen ist es wichtig, das Datum der Erstellung oder Änderung des Testaments und den Ort zu dokumentieren. Beachten Sie unbedingt diese formellen Erfordernisse, sonst ist ihr Testament nicht gültig.



Wenn Sie das Testament nicht persönlich erstellen wollen, können Sie sich bei der Gestaltung Ihres Testaments durch einen Rechtsanwalt oder Notar unterstützen lassen. Beim notariellen Testament wird Ihr letzter Wille durch den Notar niedergeschrieben. Sie brauchen es nur noch zu unterschreiben. Der Notar ist verpflichtet, Ihnen das Testament vor Unterzeichnung im vollen Wortlaut vorzulesen. Der Notar stellt sicher, dass das Testament rechtlich einwandfrei und eindeutig ist. Die Notargebühren richten sich nach der Höhe des vererbten Vermögens.

Ihr Testament sollten Sie an einem Ort hinterlegen, an dem es im Todesfall sicher und schnell aufgefunden wird. Am besten teilen Sie einer nahestehenden Person mit, wo Sie Ihr Testament aufbewahren. Wenn Sie sich für ein notarielles Testament entschieden haben, übergibt der Notar es zur Aufbewahrung an das zuständige Amtsgericht. Auch ein handschriftliches Testament können Sie gegen eine Gebühr beim Amtsgericht Ihres Wohnortes hinterlegen. Ein „Zentrales Testamentsregister“ hilft die dort registrierten Testamente im Todesfall schnell aufzufinden. So ist sichergestellt, dass alle Erben und Vermächtnisnehmer vom Nachlassgericht nach Eröffnung des Testaments schriftlich informiert werden können.

Erbe und Vermächtnis

Durch das Erbe gehen alle Rechte und Pflichten auf die Erben über, die Erben treten die Rechtsnachfolge an. Bei einem Vermächtnis hingegen hinterlässt der Erblasser Personen oder Organisationen nicht sein gesamtes Erbe, sondern einen bestimmten Vermögensgegenstand, zum Beispiel einen Geldbetrag, ein Schmuckstück oder einen durch Einzelverfügung festgelegten prozentualen Anteil am Erbe. Das kann auch ein Bild sein, ein Möbelstück oder ein Auto. Wer erbt, muss das Vermächtnis herausgeben.

Als gemeinnützige Organisation stellen wir sicher, dass die uns anvertrauten Gelder bestmöglich im Sinne des Erblassers verwendet werden. Zu rechtlichen Fragen und steuerlichen Aspekten von Spenden und Nachlässen dürfen wir keine Beratung anbieten. Bitte wenden Sie sich hierfür an einen Anwalt oder Steuerberater Ihres Vertrauens. Gerne stehen wir Ihnen für persönliche Information, Beratung und Gespräche über die Arbeit der Patriotischen Gesellschaft zur Verfügung.

Ansprechpartnerin

Wibke Kähler-Siemssen
Geschäftsführerin
T 040 30 70 90 50 - 0
kaehler-siemssen@patriotische-gesellschaft.de

Patriotische Gesellschaft von 1765
Trostbrücke 4-6
20457 Hamburg
T 040 30 70 90 50 - 0
F 040 30 70 90 50 - 21
info@patriotische-gesellschaft.de
www.patriotische-gesellschaft.de

Impressum

Herausgegeben von der Patriotischen Gesellschaft von 1765

Redaktion: Britta Bachmann, Wibke Kähler-Siemssen,
Dr. Dr. h.c. Jürgen Lütjhe
Gestaltung: Annrika Kiefer Kommunikationsdesign
Druck: Druckerei Steffens, Hamburg

Bildnachweis: Christian Augustin: Titel, S. 3, S. 17 o.
Mario Bloem: S. 11 | Florian Busch: S. 7 | Karin Desmarowitz:
S. 2, S. 4, S. 13 u., S. 21 | Christine Feistl/Lisa Schmidt: S. 10 u.
Gestaltungsbüro Klaas: S. 8 o. | Viktoria Gipp: S. 9
Wibke Kähler-Siemssen: S. 15 o. | Kultur & Spielraum e.V.: S. 8 u.
Chris Lambertsen: S. 16 u. | Ibrahim Ot: S. 6
Patriotische Gesellschaft: S. 17 u. | Katja Ruge: S. 16 o.
Adobe Stock:
S. 13 o. ©singkham/Datei-Nr. 74657678/stock.adobe.com
S. 14 ©magele-picture/Datei-Nr. 100206834/stock.adobe.com
S. 19 ©Butch/Datei-Nr. 118805096/stock.adobe.com

Hamburg, Juni 2021



Patriotische Gesellschaft

Patriotische Gesellschaft von 1765
Trostbrücke 4-6 | 20457 Hamburg
Tel. 040-30 70 90 50-0 | Fax -21
info@patriotische-gesellschaft.de
www.patriotische-gesellschaft.de





Patriotische Gesellschaft



Kontakt

Patriotische Gesellschaft von 1765
Trostbrücke 4-6
20457 Hamburg
T 040 30 70 90 50 - 0
F 040 30 70 90 50 - 21
info@patriotische-gesellschaft.de
www.patriotische-gesellschaft.de

Spendenkonto

Patriotische Gesellschaft von 1765
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE06 2005 0550 1280 1176 54
BIC: HASPDEHHXXX

Sie können auch direkt und bequem
online spenden unter
www.patriotische-gesellschaft.de

Spenden an die Patriotische Gesellschaft
sind steuerlich abzugsfähig.
Sie erhalten für Ihre Spende eine
Zuwendungsbestätigung.